

Inklusionspreis Niedersachsen: Jetzt in den Kategorien Ehrenamt, Medien und Sport bewerben!

SoVD und LSB zeichnen gemeinsam aus

Die Inklusionspreise des SoVD in Niedersachsen und des LandesSportBunds (LSB) Niedersachsen sind seit Jahren eine Institution. Jetzt führen die beiden Verbände den SoVD-Ehrenamtspreis, den SoVD-Medienpreis und den LSB-Inklusionspreis Sport erstmals zum Inklusionspreis Niedersachsen zusammen. Ehrenamtlich Aktive, Medienschaffende und LSB-Mitgliedsvereine, die sich beispielhaft für das Thema Inklusion einsetzen, können sich bis zum 1. April 2019 bewerben.

Mit dem Inklusionspreis Niedersachsen machen sich SoVD und LSB gemeinsam dafür stark, dass alle Menschen überall dabei sein können – egal ob mit oder ohne Behinderung. „Leider sind wir davon im Alltag oft noch

weit entfernt“, sagt der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe. Umso wichtiger sei es, herausragende Beispiele für Inklusion zu fördern und in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken.

Dieses Ziel verfolgen SoVD und LSB seit Jahren mit ihren bislang unabhängig voneinander vergebenen Inklusionspreisen. „Mit dem Zusammenschluss zum Inklusionspreis Niedersachsen möchten wir die Aufmerksamkeit jetzt noch mehr auf die große Bandbreite des Themas Inklusion lenken und die Strahlkraft der Preise unter einem gemeinsamen Dach bündeln“, erklärt der SoVD-Landesvorsitzende Adolf Bauer.

Für prominente Unterstützung sorgt dabei der zusätzlich vom SoVD



Prominente Gewinner: Wimbledon-Sieger Michael Stich (links) und Filmstar Til Schweiger holten beim letzten Mal den VIP-Preis des SoVD.
Foto: Lennart Helal

verliehene VIP-Preis, mit dem in der Vergangenheit bereits Til Schweiger und Michael Stich ausgezeichnet wurden.

Der Inklusionspreis Niedersachsen ist mit insge-

samt 19.000 Euro dotiert und wird am 14. Juni 2019 im Rahmen der Landesverbandstagung des SoVD in der Swiss Life Hall in Hannover verliehen. Schirmherr ist der niedersäch-

sische Ministerpräsident Stephan Weil.

Mehr Infos zur Ausschreibung und den einzelnen Auszeichnungen finden Sie unter www.inklusionspreis-niedersachsen.de.

Verbesserungen bei der Mütterrente

Erziehungszeiten melden!

Neues Jahr, neue Regeln: Seit Januar 2019 reicht die Erziehung von zwei vor 1992 geborenen Kindern für eine gesetzliche Altersrente aus. Damit haben gerade viele ältere Hausfrauen erstmals überhaupt einen eigenen Rentenanspruch. Um diesen zu realisieren, müssen sie ihre Erziehungszeiten allerdings beim zuständi-

gen Rentenversicherungsträger melden. Darauf weist der SoVD in Niedersachsen hin.

„Der Anspruch auf die Regelaltersrente besteht nur, wenn mindestens fünf Beitragsjahre im Versicherungsverlauf vorhanden sind“, erläutert Sozialberaterin Katharina Lorenz vom SoVD-Beratungszen-

trum in Hannover. Bislang wurden für jedes vor 1992 geborene Kind zwei Beitragsjahre im Rentenkonto gespeichert. Seit Jahresbeginn 2019 sind es zweieinhalb Jahre. „Jetzt ist der Rentenanspruch also schon bei zwei Kindern im entsprechenden Alter begründet – ganz unabhängig davon, ob man je erwerbstätig war“, so Lorenz.

Der SoVD macht sich seit vielen Jahren für eine gerechte Mütterrente stark. „Die Neuregelung ist ein Schritt in die richtige Richtung“, sagt SoVD-Landesfrauensprecherin Roswitha Reiß. „Dennoch sind wir erst am Ziel, wenn alle Eltern gleichgestellt werden.“ Für ab 1992 geborene Kinder werden nach wie vor jeweils drei Jahre angerechnet. Auf Antrag können auch Väter die Erziehungszeiten geltend machen.

Bei allen Fragen rund ums Thema Rente hilft der SoVD vor Ort weiter. Das nächste Beratungszentrum finden Sie unter www.sovd-nds.de.



Endlich eine eigene Rente: Viele Mütter von vor 1992 geborenen Kindern haben jetzt erstmals einen Anspruch darauf.
Foto: Stefanie Jäkel

100 Jahre Frauen im SoVD

Landesverband startet Audio-Podcast



Engagierter Kampf für die Gleichberechtigung: Der neue Podcast erzählt in sechs Folgen die Geschichte der Frauen im SoVD.
Foto: Ullstein / Klaus Rose

Pünktlich zum 100-jährigen Jubiläum der Frauen im SoVD beschreibt Niedersachsens größter Sozialverband neue Wege in der Kommunikation – und veröffentlicht seinen ersten Audio-Podcast.

In sechs wöchentlich erscheinenden Hörbeiträgen erzählt der Podcast die komplette Geschichte der Frauen im SoVD: von den Anfängen im Jahr 1919 über die Selbstauflösung des Verbands im

Dritten Reich, den Neustart nach dem Zweiten Weltkrieg, die Frauenbewegung der 60er-Jahre und den Kampf um die Mütterrente seit den 80ern bis hin zu aktuellen und künftigen Herausforderungen – etwa mit Blick auf die Lohngerechtigkeit und die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege.

Neugierig geworden? Dann hören Sie doch gleich mal rein unter www.sovd-nds.de.